

Gemeinderat / Ortschaftsrat

Christlich Demokratische Union Deutschlands



Ortschaftsratsfraktion Bruchhausen

Jugendkultur in Ettlingen

Mitte April fand im Rathaus ein runder Tisch zum Thema „Jugendkultur in Ettlingen“ statt. Eingeladen hatten Herr Oberbürgermeister Arnold sowie das Kultur- und Sportamt. Die Teilnehmer tauschten sich im Rahmen der Gespräche über bereits bestehende, vor allem jedoch über noch zu schaffende Jugendangebote in der Stadt Ettlingen aus. Hierbei zeigte sich, dass zwar bereits eine Vielzahl an Angeboten existiert, diese jedoch oftmals nicht bekannt bzw. zentral abrufbar sind. In diesem Zusammenhang auf Interesse stieß eine Initiative und Forderung der Jungen Union für die bereits ein Prüfauftrag im GR gestellt wurde: Die Einrichtung einer neutral bzw. städtisch geführten Jugendplattform im Internet. Sinn und Zweck dieser Anregung soll es sein, für die Ettlinger Jugendorganisationen und Verbände außerhalb der Social Networks (in denen Veranstaltungsankündigungen oftmals in einer Fülle regionaler und überregionaler Veranstaltungen untergehen) eine zentrale Plattform zu schaffen, auf der Einladungen und Bekanntmachungen hinsichtlich Veranstaltungsangeboten „von Ettlingern für Ettlinger“ zur Verfügung gestellt werden können.



Abschließend eine Anmerkung in anderer Sache: Das letztwöchige „Kontakttreffen“, zu dem das Orgateam des Ettlinger Bandcontest verschiedene Funktions- und Mandatsträger per Brief eingeladen hatte, stieß leider auf nur sehr schwache Resonanz und Rückmeldung. Es wäre schön, wenn im Ehrenamt gelebte, aktive Ettlinger Jugendkultur auch in dieser Hinsicht trotz enger Terminkalender zukünftig wieder mehr Aufmerksamkeit erfahren würde.

Benjamin Kirchgäßner, Ortschaftsrat, Vorsitzender Junge Union Ettlingen

www.cdu-ettlingen.de



Unser Grundgesetz sieht für Unternehmen keine Ausnahmen vor

Was momentan im Industriegebiet von Ettlingen-Oberweier bei der Fa. Klingelberg / Höfler abläuft, widerspricht betriebswirtschaftlichem Grundverständnis und auch der Glaubwürdigkeit von Aussagen.

Ein junger Ingenieur namens Willy Höfler wagte im aufstrebenden Nachkriegsdeutschland 1959 den Sprung in die Selbständigkeit und gründete mit sieben Mitarbeitern ein Unternehmen für Zahnradtechnik, das stetig wuchs, weltweit Kunden belieferte und zeitweise ca. 500 qualifizierte Mitarbeiter hatte. Im August 2012 erfolgte die Übernahme durch die Klingelberg GmbH mit dem Versprechen der neuen Firmenleitung, dass jeder Mitarbeiter gebraucht werde, um in Zukunft erfolgreich zu sein. Nach 9 Monaten sind diese Worte Schall und Rauch und man will sich in einem ersten Schritt von über der Hälfte der Mitarbeiter trennen.

Hier muss man sich schon kritisch fragen:

- missachten diese Verantwortlichen § 14 unseres Grundgesetzes:

"Eigentum verpflichtet und soll dem Wohl der Allgemeinheit dienen"

- zählen mündliche Zusagen an die Mitarbeiter nichts mehr bzw. darf man in Deutschland als Unternehmen ungestraft die Unwahrheit sagen ?

Wir schließen uns den Forderungen von Betriebsrat und Gewerkschaft an und auch Herr OB Arnold, die SPD-Landtagsabgeordnete Anneke Graner sowie Vertreter des Gemeinderats haben bei der Kundgebung am 2. Mai gegenüber den Höfler-Mitarbeitern klar zum Ausdruck gebracht:

wir stehen hinter Euch im Kampf um die Erhaltung der Arbeitsplätze, von denen auch das finanzielle Schicksal von Familien abhängt. Wir wissen auch, dass sich jeder Höfler-Mitarbeiter in hohem Maße engagiert hat.

Für die SPD-Fraktion: Peter Adrian, Ortschafts- und Gemeinderat Bruchhausen

„Starke Impulse

für Ettlingen und die Region“ nennt sich die Grundsatzbroschüre, in der die Stadtwerke Ettlingen die vom Eduard Pestel Institut ermittelten regionalwirtschaftlichen Effekte vorstellt.

Bezogen auf das Jahr 2011 wird für Ettlingen und die Region eine Wertschöpfung von 55,5 Millionen € festgestellt und die Verantwortung für 314 direkte oder indirekte Arbeitsplätze übernommen.

So bleiben von jedem Euro, den ein Kunde für SWE-Strom bezahlt, 43 Cent in Ettlingen, beim Erdgas sind es 50 Cent. Von den umsatzschwächeren Sparten bleibt die Hälfte von jedem gezahlten Euro für einen Badbesuch in Ettlingen, bei der Buhlschen Mühle sind es 49 Cent und beim Wasser sogar 70 Cent.

So stelle ich mir eine regionale Wertschöpfung vor, zudem im Gleichschritt mit der Energiewende: Über 33.000 Tonnen CO² wurden bei der Stromgewinnung durch Wasserkraft im Jahr 2011 eingespart.

Deshalb bin ich stolzer Bezieher von SWE-Strom und möchte den regionalen Bezug wärmstens weiterempfehlen.

Herzlich, Ihr Roman Link



Roman Link,

Stadtrat,
Ortschaftsrat
Schöllbronn

roman.link@ettlingen.de
www.fdp-bi-ettlingen.de

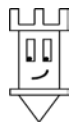


Freie Wähler Ettlingen e.V.

Ettlinger Straße 8, 76275 Ettlingen

Tel: 0171-5311048, Fax: 07243/30548

eMail: brieffkasten@freie-waehler-ettlingen.de



„Made in Oberweier“ - Fa. Höfler darf nicht sterben



In guter Ettlinger Tradition gründete Herr Dr. Ing. Willy Höfler im Jahr 1959 die „Höfler Maschinenbau GmbH Ettlingen“. Daraus gingen später die Firmen „Höfler Zahnradmesstechnik Ettlingenweier“ und „Höfler Maschinenbau Oberweier“

hervor. Hunderte Arbeitnehmer aus der Region hatten dort einen qualifizierten und vermeintlich sicheren Arbeitsplatz. Vor Jahren wurde Höfler Ettlingenweier veräußert und bald darauf ohne Not dicht gemacht. Den Oberweierer Höfler hat man im letzten Jahr verkauft. Erwerber in beiden Fällen war das Schweizer Konkurrenzunternehmen Klingelberg. Vor der Belegschaft und noch heute auf der Homepage des Konzerns wurde vollmundig verkündet, dass das Unternehmen in Oberweier erfolgreich weiterentwickelt wird. Inzwischen sind von ehemals 300 Mitarbeitern nur noch 160 übrig und die nächste Kündigungswelle rollt bereits heran. Es hat den Anschein, als ob auch Oberweier, trotz guter Auftragslage, aufgegeben werden soll. Sollte sich der Klingelberg Konzern etwa als Heuschrecke im negativen Sinn entpuppen? Bisher kannten wir Schweizer Heuschrecken nur positiv in Form des sympathischen FC Grashoppers Zürich. Wir appellieren an OB Arnold und an alle politischen Mandatsträger alles in ihrer Macht stehende zu tun, dass Höfler Oberweier erhalten bleibt.

Wer kämpft kann verlieren, wer aufgibt hat schon verloren

Jürgen.Maisch@ettlingen.de